



ZAMG - Mehr als nur Wind  
und Wetter

## Testreferenzjahr

TRY 1.0

Bei der Berechnung des Energiebedarfes von Gebäuden sowie heizungs- und raumluft-technischer Anlagen werden u.a. Klimadaten benötigt. Mit Hilfe eines Testreferenzjahr-Verfahrens findet eine Auswahl der für die Modell-Simulation benötigten meteorologischen Daten statt. In den vergangenen Jahrzehnten wurden in Europa unterschiedliche Verfahren definiert und verwendet. Seit Februar 2001 liegt mit dem Normungsdokument ÖNORM EN ISO 15927-4 (Wärme- und feuchtetechnisches Verhalten von Gebäuden - Berechnung und Darstellung von Klimadaten - Teil 4: Daten zur Abschätzung des Jahresenergiebedarfs für Kühl- und Heizsysteme) eine das Verfahren zur Bestimmung des Testreferenzjahres (TRY) europaweit einheitlich definierende Norm vor.

Ziel des Auswahl-Verfahrens ist es auf Grund langjähriger meteorologischer Messungen den für einen Standort charakteristischen Wetterablauf eines Jahres abzubilden. Der Datensatz des TRY enthält die stündlichen Daten von Lufttemperatur, relativer Luftfeuchtigkeit, direkter und diffuser Strahlung auf die horizontale Fläche, Sonnenscheindauer sowie von Windrichtung und Windgeschwindigkeit eines vollen Jahres.

Bei den Stundenwerten handelt es sich nicht um gemittelte Werte, sondern der Verlauf der Messwerte realer Wetterereignisse (wie es z.B. bei der Temperaturänderung während einer Frontpassage oder bei der starken Temperaturzunahme infolge intensiver Einstrahlung nach einer Strahlungsnacht der Fall ist) wird übernommen. Die Langzeit-Mittelwerte eines Monats, einer Jahreszeit und des ganzen Jahres bleiben durch Anwendung der *Finkelstein-Schafer-Statistik* erhalten.

Die Abbildung zeigt den Verlauf des Testreferenzjahres (Lufttemperatur und Globalstrahlung auf die horizontale Fläche) für den Standort Wien-Hohe Warte, Stundenwerte des Zeitabschnittes 20. April bis 10. Mai bei einer Auswahlperiode 1984 bis 2003.

